



Vorsorgen statt Nachsorgen ¹

Marc Raschle (Jg 93) arbeitet seit 2022 als Finanzplaner beim VPZ. 2023 hat er im Eigenverlag für seine Kunden einen «Wegweiser in der Finanzwelt» geschrieben, um das Finanz-Knowhow zu fördern. Wie gut gelingt das auf 100 Seiten?

Der Reiseführer durchs Leben startet... mit dem ersten Auto. Mal abgesehen, dass das Thema Auto (und dazu noch ein eigenes) bei vielen jungen Menschen nicht mehr oberste Priorität genießt, hat der Autor eine sehr freundliche Beschreibung des Neuwagenkaufs gewählt. Immerhin geraten gerade viele Junge durch Leasingverträge in die Verschuldung und man darf den Neuwagen-Kauf durchaus kritisch als das «teuerste Finanzprodukt» bezeichnen, das im ersten Jahr einen Abschreiber von minus 24 Prozent garantiert.



Das dritte Kapitel über die Krankenkasse ist sehr umfassend ausgefallen – man merkt, dass Raschle viele Jahre als Agenturleiter bei SWICA Erfahrungen gesammelt hat. Den Laien interessiert die Historie weniger, aber umso mehr, wie er den Kostenblock Gesundheit, immerhin ca.10-15% des Einkommens, reduzieren kann. Modelle, Franchise und Selbstbehalt werden zwar theoretisch gut erklärt, praktische Tipps wie die Sistierungsmöglichkeit (Militärdienst ab 60 Tagen) oder Beispielrechnungen fehlen hingegen.

Auch das Steuerkapitel fängt mit der Geschichte und den Steuerarten an: Raschle geht auf die wichtigsten Punkte ein, hat aber auch Mut zur Lücke und zu Vereinfachungen. Normalerweise beginnt der Finanzplanungsprozess mit der Bestandesaufnahme der aktuellen Situation, also auch dem Budget, wo Einnahmen und Ausgaben gegenübergestellt werden. Raschle geht darauf erst in der zweiten Hälfte beim Thema Vermögensaufbau ein. Der elementare Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite und wichtigsten Renditetreiber wie Asset Allocation und die Kosten werden wohl als bekannt vorausgesetzt – jedenfalls geht's gleich in schon relativ fortgeschrittene Erklärungen von Zerobonds, Cost-Average-Effekt und Kryptowährungen.

Im Kapitel 6 kommen wir zur Vorsorge – auch hier wird oberflächlich und teilweise grenzwertig informiert. «Die Rentenleistungen aus der ersten und zweiten Säule decken etwa 60 bis 70% des letzten Lohnes ab», schreibt Raschle. Heute stimmt das bestenfalls noch für niedrigste Lohnsegment – für die Mehrheit, in der Regel das Zielpublikum für Finanzplanung, bewegt sich die Ersatzquote um die 50%. Auch hier vermisst man einige wichtige Details.

Beim Kapitel Eigenheim fällt auf, dass gewisse Begriffe verwendet werden, die man allenfalls aus Deutschland kennt, aber hierzulande ungebräuchlich sind (zB «Baulasten» für «Dienstbarkeiten»). Und der «Konkubinatsvertrag» wird erst im Schlusskapitel Nachlassplanung erwähnt.

Insgesamt bietet das Buch einen brauchbaren Einstieg in die Finanzwelt, aber ein Lektorat und eine Ausrichtung an den Fragestellungen aus dem Praxisalltag würden diesem Erstling gut anstehen. Jede Hilfe zum Vermögensaufbau ist willkommen. Das fehlende Verständnis

¹ Raschle, Marc. Vorsorgen statt Nachsorgen, Books on Demand, 2023. ISBN 978-3-75628-330-9

ist mit ein Grund, dass gewisse Menschen Reichtum mit Unrecht gleichsetzen oder sie sich selbst zu wenig und spät darum kümmern. Und es braucht Mut, Ausdauer und Zeit, ein eigenes Buch herauszugeben. Dafür gebührt dem Autor Respekt. Aber es gibt noch ein bisschen Luft nach oben für die nächste Ausgabe.

© Reto Spring
Dipl. Finanzplanungsexperte NDS HF, CFP®. Präsident Finanzplaner Verband Schweiz, Zug